



Der Aufsichtsrat hat folgenden Beschluss gefasst:

1. Abweichend von § 9 Abs. 5 f des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Prenzlau GmbH ist der Geschäftsführer befugt, eigenständig über den Abschluss von Strom- und Gasbezugsverträgen zu entscheiden, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind:
 - mindestens 3 Angebote von verschiedenen Anbietern wurden abgefragt,
 - ein vom Aufsichtsrat bestimmtes Beratungsunternehmen hat den Vergabevorschlag geprüft und bestätigt,
 - die Laufzeit des Vertrages beträgt maximal ein Jahr.
2. Der Aufsichtsrat und der Gesellschafter werden in der nächstfolgenden regulären Aufsichtsratssitzung über die Vertragsabschlüsse informiert.
3. Der Aufsichtsrat beschließt die in der Anlage befindliche Änderung der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der Stadtwerke Prenzlau GmbH.
4. Der Gesellschafter wird gebeten die SVV über die getroffenen Regelungen zu unterrichten.
5. Der Beschluss gilt bis zur nächsten anstehenden Gesellschaftsvertragsänderung, längsten bis zum 31.03.2012
Über die Änderungen zum Gesellschaftsvertrag werden die Stadtverordneten voraussichtlich Ende 2011 eine gesonderte Beschlussvorlage erhalten.



Begründung

Der Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Prenzlau GmbH regelt unter anderem, welche Entscheidungen und Geschäfte des Geschäftsführers der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. So regelt § 9 Abs. 5 f, dass Vergaben von Lieferungen und Leistungen außerhalb des beschlossenen Wirtschaftsplanes ab 50.000 € der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen.

Die Aufwendungen für den Bezug von Gas und Strom zur Weiterverteilung sind im Wirtschaftsplan veranschlagt. Diese Aufwendungen können jedoch im Verlauf des Jahres große Schwankungen aufweisen. Diese sind bedingt durch die unterjährige Entwicklung der Energiepreise auf den Weltmärkten, dem Erfolg der eigenen und fremden Vertriebsaktivitäten sowie durch die Witterung. Somit ist beim Abschluss eines Energieliefervertrages nicht immer absehbar, ob das Limit im Wirtschaftsplan überschritten wird oder nicht.

Gleichzeitig haben sich die Rahmenbedingungen für den Energiebezug in den letzten Jahren geändert. Langjährige Lieferverträge mit Ölpreisbindung gehören der Vergangenheit an. Immer mehr Händler bieten den Energiebezug zu börsenähnlichen Bedingungen an. Damit wird der Zeitpunkt des Einkaufs immer entscheidender um marktfähige Preise zu erzielen.

Auf Grund der dargestellten Umstände soll der Geschäftsführer unter den genannten Bedingungen selbst über den Einkauf von Energie entscheiden können.